

der Zeiten als **Bürgerschaftsvertreter** tätig war und seit vielen Jahren in der **Bezirksvertretung** (heute stellv. Fraktionsvorsitzender) aktiv ist. Oder UWG-Schatzmeister **Bodo Schmalstieg**, der sich seit einigen Jahren als **Fraktionsgeschäftsführer** in alle Bereiche der Kommunalpolitik einarbeiten konnte sowie **UWG-Vorstandsmitglied Herbert Brandhorst**, der seit 1969 ohne Unterbrechung für die UWG kandidiert und im Wahlkreis Wattenscheid-West/Leithe bei den letzten Wahlen stets die besten Ergebnisse für die UWG erreichte.

Auch **junge Kandidaten** stehen für die UWG ein: So die Studentin **Svenja Flöring**, 19, die im Wahlkreis 26 (Eppendorf/Munscheid) antritt. Die UWG weiß, daß gerade die **Jungwähler**, die das erste Mal an der Kommunalwahl teilnehmen können, sich für die UWG einsetzen, da sie ebenfalls für das **Selbstbestimmungsrecht** der Bürgerinnen und Bürger in der Eingemeindungsfrage eintreten. Ergänzt wird die UWG-Mannschaft von **Jürgen Herold**, der große berufliche **Erfahrungen im sozialen Bereich** hat sowie um **Heinrich Hülder**, der seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen **ehrenamtlich tätig** ist und für die UWG seit 1969 als Kandidat zur Verfügung steht.

**Die UWG hat sich konsequent als Opposition verstanden und dabei parlamentarische Kontrolle ausgeübt, politische Alternativen aufgezeigt sowie viele Initiativen entwickelt.**

Dabei legen wir stets Wert auf eine umfassende **Öffentlichkeitsarbeit**, da wir die Bürger ernst nehmen und nicht über ihre Köpfe hinweg entscheiden wollen. Wir wollen, daß jeder Interessierte die politischen Entscheidungen auch nachvollziehen kann.

**Die UWG hat in ihrem „Wahlprogramm 1999 - 2004“ für alle Bereiche der Kommunalpolitik Vorstellungen entwickelt.**

Wir brauchen vor allem:

1.) Endlich für Wattenscheid den **gerechten Anteil an den Gemeindefinanzen**. Die Benachteiligung Wattenscheids muß ein Ende haben. **Wattenscheid wurden seit der Eingemeindung über 400 Mio DM an investiven Mitteln vorenthalten.**

2.) Das **Wattenscheider Rathaus verkommt und muß dringend saniert werden**. Auch das im Wattenscheider Rathaus befindliche **Stadtarchiv**, mit seinen für die Wattenscheider Stadtgeschichte so wichtigen Beständen, muß endlich wieder hergerichtet und der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Auch für die **Wattenscheider Straßen** und die **städtischen baulichen Anlagen**, die wegen unterlassener Bau-Unterhaltung in einem äußerst **schlechten Zustand** sind, müssen dringend saniert werden.

3.) Die City Bochum wurde jahrzehntelang auf Kosten gerade der **Wattenscheider City** herausgeputzt. In Wattenscheid, das nach der Bochumer Planung „**Hauptnebenzentrum von Bochum**“ sein soll, wurde außer der längst überfälligen Plattierung der City nichts getan. Die notwendige Aufbruchstimmung in Wattenscheid wurde nicht erreicht. Die City blieb sich weitestgehend selbst überlassen. **Anregungen der UWG zur Neuplanung der City** oder zur Schaffung

eines **Arbeitskreises Stadtplanung** wurden von der SPD-Mehrheit beiseite geschoben.

4.) Eine Überprüfung der **städtischen Gebührenpolitik** auf Inhalte, Sinnfälligkeit und Strukturen, auch um eine größere Durchschaubarkeit für die Bürger zu erreichen, ist überfällig.

5.) Eine konsequente **Kontrolle der Verwaltung** durch Rat und Bezirksvertretung ist dringend angezeigt. Wir brauchen weder „Filz“ noch „Parteibuch-Demokratie“!

6.) **Wattenscheids Eigenständigkeit** muß erhalten werden. Dazu gehört, daß auch der Name Wattenscheid im Stadtbild und im offiziellen Sprachgebrauch erhalten bleibt und auch die alte Wattenscheider Stadtfahne wieder bei offiziellen Anlässen gezeigt wird. „Wattenscheid“ darf nicht weiter nur im Karneval für Bochums Größen Bedeutung haben.

7.) Die **Wattenscheider Freiflächen** müssen durch politisch-verbindliche Festlegungen endlich gesichert werden.

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!**

**Ohne den Einsatz der UWG gäbe es in Wattenscheid weniger Fortschritt, ginge es uns allen noch schlechter. Nur die UWG brachte und bringt positive Entwicklungen in Gang.**

**Einige Beispiele dafür sind der durch öffentlichen Druck erreichte Erhalt und Ausbau der Freilichtbühne, die jetzt erfolgreichen Verschönerungsarbeiten am und im Rathaus, die Einrichtung des Bürgerbüros im Wattenscheider Rathaus, die sich verstärkende öffentliche Diskussion um die Wattenscheider City oder das plötzliche Umdenken bei der SPD, jetzt endlich die wenigen verbliebenen Freiflächen erhalten zu wollen.—**

**Noch ein wichtiger Hinweis:** Am 12. September 1999 werden Sie aufgefordert, zum ersten Mal den **Oberbürgermeister**, der auch Verwaltungschef ist, direkt zu wählen. **Die UWG hat auf die Benennung eines OB-Kandidaten verzichtet, da dieser für das gesamte Bochum zuständig sein wird und die UWG sich nur in Wattenscheid zur Wahl stellt. Die OB-Wahl soll eine reine Persönlichkeitswahl sein. Wählen Sie daher am 12.9. den OB-Kandidaten Ihres Vertrauens (weißer Stimmzettel).**

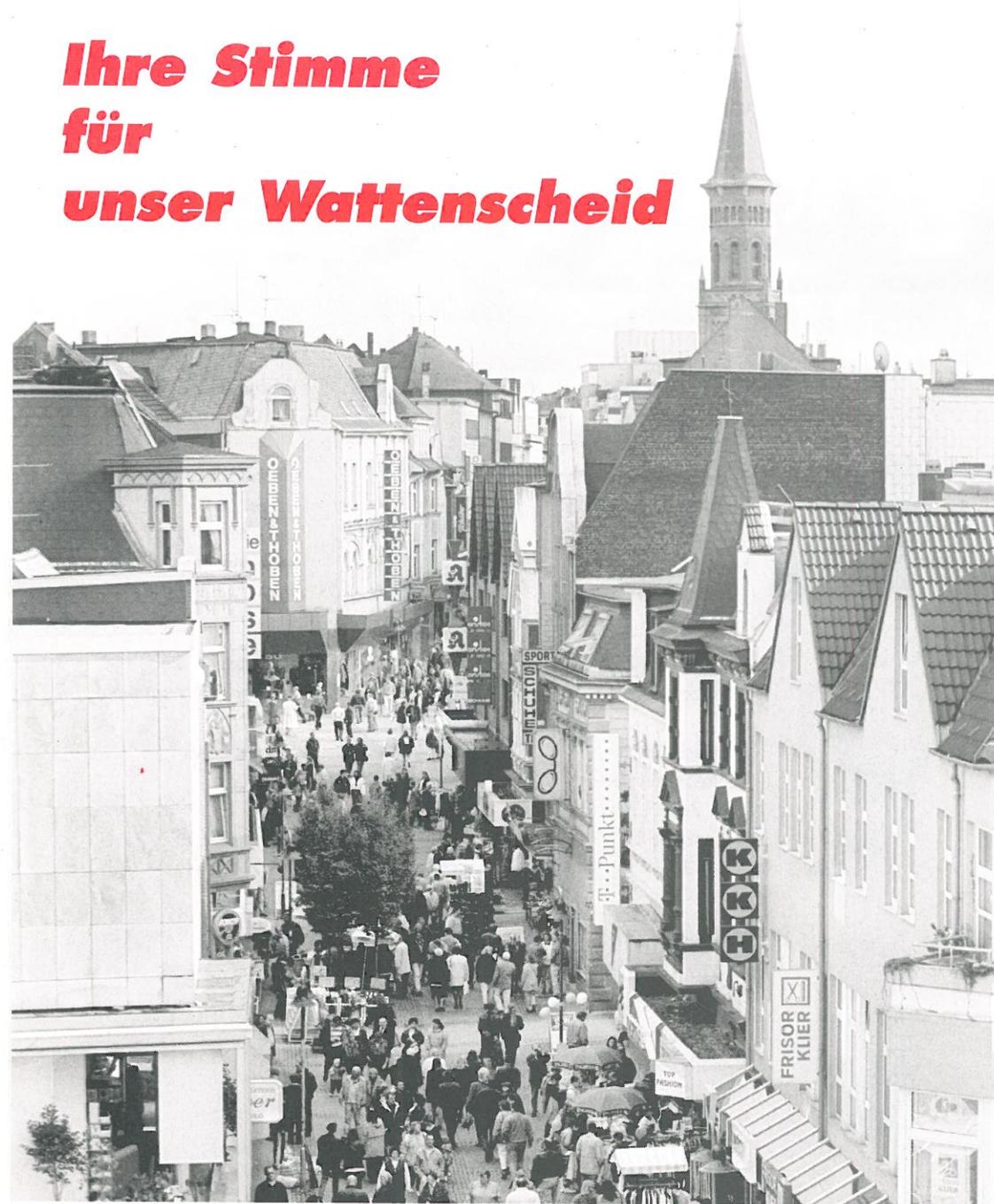
**WIR BITTEN SIE UM IHRE STIMME:**

**für die Bezirksvertretung:** Liste 3 (hellroter Stimmzettel)  
und  
**für den Rat:** Liste 4 (hellgrüner Stimmzettel)

P.S. Wir finanzieren unseren Wahlkampf nur aus den Beiträgen und Spenden unserer Mitglieder. Die UWG nimmt als reine kommunalpolitische Kraft nicht an der staatlichen Parteienfinanzierung teil.

Verantwortlich für den Inhalt (ViSdP):  
UWG-Vorstand - Klaus-Peter Hülder  
Otto-Brenner-Str. 25, 44866 Wattenscheid, Tel./Fax 02327/15693

# Ihre Stimme für unser Wattenscheid



**Am 12.9.1999**

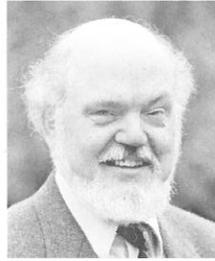
**UWG**  
Unabhängige Wähler-Gemeinschaft Wattenscheid

## Ihre Kandidaten für den Rat der Stadt



**Wahlbezirk 21**  
Günnigfeld/Südfeldmark

**Jürgen Herold**  
Geschäftsführer  
geb. 1.5.1952  
Inselweg 1a  
Tel. 2 32 96



**Wahlbezirk 22**  
WAT-Mitte/Westenfeld

**Klaus-Peter Hülder**  
Industriekaufmann  
geb. 4.12.1942  
Vorstadtstraße 16  
Tel. 8 21 70



**Wahlbezirk 23**  
WAT-Mitte/Ost

**Bodo Schmalstieg**  
Sonderschulrektor i.R.  
geb. 20.5.1939  
Heribertstraße 26  
Tel. 1 06 37



**Wahlbezirk 24**  
WAT-West/Leithe

**Herbert Brandhorst**  
Lehrer  
geb. 6.9.1942  
Leithestraße 45 b  
Tel. 3 50 63



**Wahlbezirk 25**  
Höntrop-Nord

**Heinrich Hülder**  
Schlossermeister  
geb. 26.3.1938  
Dellenburg 17  
Tel. 5 36 14



**Wahlbezirk 26**  
Eppendorf/Munscheid

**Svenja Flöring**  
Studentin  
geb. 27.2.1980  
Ringstraße 29  
Tel. 79 05 75



**Wahlbezirk 27**  
Höntrop-Süd/  
Sevinghausen

**Karl Heinz Sekowsky**  
Diplom-Betriebswirt  
geb. 29.4.1945  
Kordts Feld 25  
Tel. 7 47 28

### Hier ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksvertretung Wattenscheid:

Klaus-Peter Hülder - Karl Heinz Sekowsky - Bodo Schmalstieg - Herbert Brandhorst - Svenja Flöring - Heinz Tidden  
Harald Bachmann - Dirk Hilmes - Jürgen Herold - Heinrich Hülder - Ursula Alexander - Wolfgang Schlemmer  
Wolfgang Ellinger - Rolf Leimann - Günter Schöppner - Gerd Noii - Helga Mikhart - Heinz-Günter Becker  
Hans-Dieter Schrotten - Daniel Ballnus - Thomas Schmalstieg - Hermann Hülder - Martina Ellinger

## Liebe Wattenscheider Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Vor nunmehr 30 Jahren, 5 Jahre vor der Eingemeindung, wurde von Bürgerinnen und Bürgern der verschiedensten Grundüberzeugungen die Unabhängige Wähler-Gemeinschaft Wattenscheid (UWG) gegründet.

Die damaligen schlimmen politischen Verhältnisse in Wattenscheid hatten sie dazu gebracht, sich für eine bürgernahe und offene Kommunalpolitik einzusetzen. An den Bedürfnissen der Bürgerschaft sollten die politischen Entscheidungen wieder ausgerichtet werden, die politischen Parteien sollten nicht länger ihre Interessen in Führungszirkeln auskugeln. Der aktive Bürger sollte endlich die Möglichkeit erhalten, seinen Sachverstand in die kommunalpolitische Arbeit einzubringen, ohne die Wirklichkeit erst durch die Parteilinse eingefärbt zu erhalten. Dieses Ideal wurde 1969 verstanden und hält noch heute.

Unbelastet von wahl- und parteitaktischen Rücksichtnahmen auf höhere Partei- und Koalitionsinteressen in Land und Bund will die UWG auch heute eine umfassende kommunalpolitische Bürgerinitiative sein:

### Ihre Stimme für unser Wattenscheid

Bei der letzten Kommunalwahl wählten 7.076 Wattenscheiderinnen und Wattenscheider (14,6 %) die UWG. **Die UWG tritt nur zur Kommunalwahl in Wattenscheid an.** Was immer auch die Bürger bei der Landtags- oder Bundestagswahl wählen mögen, bei der **Kommunalwahl** wählen immer mehr Bürger

### UWG - die Stimme für unser Wattenscheid

Die UWG war bereits im Rat der Stadt Wattenscheid mit 11 (von 47) Mandaten vertreten und erstrebt auch 1999 wieder den Einzug in den Rat der Stadt Bochum, um dort - wie mit ihren 3 (von 19) Mandaten in der Wattenscheider Bezirksvertretung - die Wattenscheider Sache wirkungsvoll zur Sprache bringen zu können. **Durch den Wegfall der verfassungswidrigen 5%-Hürde ist keine Stimme für die UWG bei der Ratswahl verloren.** Helfen Sie mit, daß die UWG durch ein gutes Ergebnis bei der nächsten Ratswahl mit mindestens 3 (von 67) Mandaten FRAKTIONSSTÄRKE im Rat erhält.

**Wattenscheid braucht endlich auch eine starke UWG-Fraktion im Bochumer Rat.**

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die UWG hat den Anspruch Wattenscheids auf **Rückgemeindung** nie aufgegeben. Die Eingemeindung wurde gegen den eindeutigen Mehrheitswillen der Wattenscheider Bevölkerung vom Landtag durchgesetzt. Die demokratische Haltung der Wattenscheider, die ihre gemeindlichen Angelegenheiten selbst regeln wollen, wurde mit Füßen getreten. Es gibt - und das ist schlimm! - ganz offensichtlich einen unüberbrückbar scheinenden Widerspruch zwischen dem Demokratieverständnis der Bevölkerung und dem des Landtages.

**Und - wie war die Haltung der Parteien in Wattenscheid zur Rückgemeindung?** Bislang wurden alle Entscheidungen in der Sache

im Rat der Stadt Wattenscheid oder in der Bezirksvertretung zwar glücklicherweise einstimmig entschieden, allerdings wurden von den Wattenscheider Parteivertretern **keinerlei ernst zu nehmende Aktivitäten** auf Parteitagungen oder gar im Landtag selbst entwickelt. Auch **von den drei Ratsfraktionen in Bochum rührte sich keine Hand für Wattenscheids Selbständigkeit.** SPD, CDU und Grünen im Bochumer Rat ist es offensichtlich egal, wie die Wattenscheider über die Eingemeindung denken, obwohl auch die Mehrheit der Alt-Bochumer Bevölkerung keine Einwände gegen ein erneut selbständiges Wattenscheid hätte. Vom 16.2. - 15.3.1996 gab es die von der Ruhr-Universität begleitete offizielle und repräsentative Befragung der Wattenscheider und Bochumer Bevölkerung. **Nach 20 Jahren Eingemeindung stimmten 87,7 % der befragten Wattenscheiderinnen und Wattenscheider für eine erneute Selbständigkeit. Bis auf den heutigen Tag wird die Haltung der Wattenscheider in bisweilen arrogant anmutender Selbstüberschätzung von den politisch Verantwortlichen in Bochum verkannt.**

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

**>>> Die SPD muß ihre Mehrheit in Wattenscheid verlieren. Die SPD hat als stärkste Partei in Wattenscheid keinerlei Perspektiven für Wattenscheid entwickelt. <<<**

### Es reicht ... für eine neue Mehrheit!

**Und - eine starke Bezirksvertretung ist nach wie vor notwendig. Für die UWG ist die Wattenscheider Bezirksvertretung nach wie vor der fortwirkende Rat der alten Stadt Wattenscheid.**

Die UWG hat bewiesen, daß sie in der Lage ist, alle kommunalpolitischen Themen mit Kompetenz anzugehen. Und - **die UWG verfügt über qualifizierte und erfahrene Kandidaten.**

**Beispiel: Klaus-Peter Hülder, 56, Industriekaufmann** sowie 20 Jahre lang Betriebsrat bzw. Betriebsgruppenvorsitzender, ist bereits seit 1969 parlamentarisch tätig. Damals wurde Hülder als jüngstes Mitglied in den **Rat** der Stadt Wattenscheid gewählt und war dort 5 Jahre lang stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Der **Bezirksvertretung** Wattenscheid gehört Hülder seit über 20 Jahren als Fraktionsvorsitzender an. Klaus-Peter Hülder kämpft seit 1972 bis heute **gegen die Eingemeindung und für die Rückgemeindung:** 1974 leitete Hülder bei der **Aktion Bürgerwille** die Arbeitsgruppe Werbung. Hülder gehört seit seiner Gründung 1983 bis heute dem **Kettwiger Kreis** an, der immer noch 4 eingemeindete Städte vertritt. Am 6. November 1996 trug Hülder bei der offiziellen Anhörung im Landtag als **Wattenscheider Sprecher** die Forderung nach erneuter kommunaler Selbständigkeit vor.

Mit Hülder arbeiten Männer wie **Heinz Tidden, der Finanzexperte der Fraktion**, der ebenfalls seit 1969 ununterbrochen für die UWG tätig ist und damals sogar ein Rats-Direktmandat für die UWG erobert konnte. Oder **Karl Heinz Sekowsky**, der schon in Alt-Wattenscheid